

# HAU

## 2020 April

### HEBBEL AM UFER

<b>Mi 01</b>	21:00 / HAU1	<b>Gob Squad Super Night Shot</b> Repertoire / Deutsch und Englisch / Kategorie C	THEATER / FILM
<b>Do 02</b>	21:00 / HAU1	<b>Gob Squad Super Night Shot</b> Repertoire / Deutsch und Englisch / Kategorie C Im Anschluss: Buchpremiere "Gob Squad – What are you looking at?"	THEATER / FILM
<b>Fr 03</b>	19:00 / HAU3	<b>Antonia Baehr &amp; Lucile Desamory Die besondere Perücke</b> Deutsch / Kategorie C	PERFORMANCE / TANZ
	20:30 / HAU2	<b>Ivo Dimchev Selfie Concert</b> Deutsche Premiere Englisch / Kategorie C	MUSIK / PERFORMANCE
<b>Sa 04</b>	19:00 / HAU1	<b>Gob Squad Western Society</b> Repertoire / Deutsch und Englisch / Kategorie B	THEATER
	19:00 / HAU3	<b>Antonia Baehr &amp; Lucile Desamory Die besondere Perücke</b> Deutsch / Kategorie C	PERFORMANCE / TANZ
	20:30 / HAU2	<b>Ivo Dimchev Selfie Concert</b> Englisch / Kategorie C	MUSIK / PERFORMANCE
<b>So 05</b>	19:00 / HAU1	<b>Gob Squad Western Society</b> Repertoire / Deutsch und Englisch / Kategorie B	THEATER
<b>Mi 08</b>	19:00 / HAU2	<b>Eszter Salamon MONUMENT 0.6: HETEROCHRONIE / Palermo 1599-1920</b> Italienisch mit deutschen Übertiteln (Sprache kein Problem) / Kategorie C	TANZ / PERFORMANCE
<b>Do 09</b>	19:00 / HAU2	<b>Eszter Salamon MONUMENT 0.6: HETEROCHRONIE / Palermo 1599-1920</b> Italienisch mit deutschen Übertiteln (Sprache kein Problem) / Kategorie C	TANZ / PERFORMANCE
	20:00 / HAU1	<b>Carsten "Erobique" Meyer, Paul Pötsch &amp; Lea Connert</b> Wir treiben die Liebe auf die Weide Konzert happening über das musikalische Erbe der DDR jenseits geschichtsvergessener Ostalgie Deutsch / 22,00 €, ermäßigt 15,00 €	MUSIK
<b>Fr 10</b>	20:00 / HAU1	<b>Carsten "Erobique" Meyer, Paul Pötsch &amp; Lea Connert</b> Wir treiben die Liebe auf die Weide Konzert happening über das musikalische Erbe der DDR jenseits geschichtsvergessener Ostalgie Deutsch / 22,00 €, ermäßigt 15,00 €	MUSIK

## A Melancholic Melody / A Will To An End Eine Werkschau von Ligia Lewis

15.-18.4. / HAU1, HAU2, HAU3, ehem. Postbank-Hochhaus (Hallesches Ufer 60)

Kombiticket: 3 Veranstaltungen für 35,00 €, ermäßigt 20,00 € (frei wählbar 15.-18.4.)

<b>Mi 15</b>	19:00 / HAU3	<b>Ligia Lewis Sorrow Swag</b> Englisch / Kategorie C	TANZ / PERFORMANCE
	20:30 / HAU2	<b>Ligia Lewis minor matter</b> Englisch (Sprache kein Problem) / Kategorie C	TANZ
<b>Do 16</b>	19:00 / HAU2	<b>The End As Interlude Mit Jota Mombaça u.a.</b> Englisch / 1-Euro-Ticket	DIALOG
	20:30 / HAU1	<b>Ligia Lewis Water Will (in Melody)</b> Produziert von HAU Hebbel am Ufer Deutsch und Englisch / Kategorie C	TANZ / PERFORMANCE
<b>Fr 17</b>	18:00-22:00 / ehem. Postbank- Hochhaus	<b>Ligia Lewis Sensation 1/This Interior</b> Deutsche Premiere Ein- und Auslass jederzeit möglich / Kategorie F	PERFORMANCE / INSTALLATION
	19:30 / HAU2	<b>Entanglements A talk between Ligia Lewis and Wu Tsang</b> Englisch / 1-Euro-Ticket	DIALOG
	21:30 / HAU2	<b>Twin Shadow Konzert</b> / Kategorie E	MUSIK
<b>Sa 18</b>	16:30 / HAU3	<b>Ligia Lewis Sorrow Swag</b> Englisch / Kategorie C	TANZ / PERFORMANCE
	18:00 / HAU2	<b>Ligia Lewis minor matter</b> Englisch (Sprache kein Problem) / Kategorie C	TANZ
	20:30 / HAU1	<b>Ligia Lewis Water Will (in Melody)</b> Produziert von HAU Hebbel am Ufer Deutsch und Englisch / Kategorie C Im Anschluss: Party im WAU / Eintritt frei	TANZ / PERFORMANCE

<b>Di 21</b>	19:00 / HAU2	<b>#KeinHausweniger: Werkstatt für die Selbstverwaltung von Berliner Haus- und Kulturprojekten Mit Buch für Alle, Drugstore, Lause bleibt!, Liebig34, Movimento Kino, Potse</b> Moderation: Margarita Tsomou / Deutsch / 1-Euro-Ticket	DIALOG
<b>Do 23</b>	20:00 / HAU1	<b>Christiane Rösinger / HAU Stadt unter Einfluss – das Musical zur Wohnungsfrage</b> Repertoire / Deutsch mit englischen Übertiteln / Kategorie B	THEATER / MUSIK
<b>Fr 24</b>	20:00 / HAU1	<b>Christiane Rösinger / HAU Stadt unter Einfluss – das Musical zur Wohnungsfrage</b> Repertoire / Deutsch mit englischen Übertiteln / Kategorie B	THEATER / MUSIK
<b>Sa 25</b>	20:00 / HAU1	<b>Christiane Rösinger / HAU Stadt unter Einfluss – das Musical zur Wohnungsfrage</b> Repertoire / Deutsch mit englischen Übertiteln / Kategorie B	THEATER / MUSIK
<b>So 26</b>	19:00 / HAU3	<b>Miet Warlop / Hetpaleis Big Bears Cry Too</b> / Kategorie C	PERFORMANCE
<b>Mo 27</b>	14:00+19:00 / HAU3	<b>Miet Warlop / Hetpaleis Big Bears Cry Too</b> / Kategorie C	PERFORMANCE
<b>Di 28</b>	14:00+19:00 / HAU3	<b>Miet Warlop / Hetpaleis Big Bears Cry Too</b> / Kategorie C	PERFORMANCE
	20:00 / HAU2	<b>Forced Entertainment Under Bright Light</b> Englisch / Kategorie B	PERFORMANCE
<b>Mi 29</b>	20:00 / HAU2	<b>Forced Entertainment Under Bright Light</b> Im Anschluss: Artist Talk	PERFORMANCE
<b>Do 30</b>	20:00 / HAU2	<b>Forced Entertainment Under Bright Light</b> Englisch / Kategorie B	PERFORMANCE

# TANZ IM AUGUST

## 32. Internationales Festival Berlin

Vorverkauf ab 2. April  
Gesamtprogramm ab 27. Mai

Presale from April 2nd  
Full programme announced on May 27th

[www.tanzimaugust.de](http://www.tanzimaugust.de)  
#tanzimaugust

Tanz im August ist ein Festival des HAU Hebbel am Ufer.  
Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

HAU1 – Stresemannstr. 29, 10963 Berlin / HAU2 und WAU – Hallesches Ufer 32, 10963 Berlin / HAU3 – Tempelhofer Ufer 10, 10963 Berlin

### Tickets

Online-Buchung 24/7: [www.hebbel-am-ufer.de](http://www.hebbel-am-ufer.de)  
Tageskasse HAU2: Tel 030.259 004 -27, [tickets@hebbel-am-ufer.de](mailto:tickets@hebbel-am-ufer.de)  
Montag bis Samstag ab 15 Uhr bis eine Stunde vor Vorstellungsbeginn,  
an vorstellungsfreien Tagen 15-19 Uhr  
Sonn- und feiertags geschlossen, nur Abendkassen (HAU1, HAU2, HAU3)  
Die Abendkassen öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

### Ticketing & Service

Tel 030.259 004 -102, [service@hebbel-am-ufer.de](mailto:service@hebbel-am-ufer.de)  
Telefonisch: Montag bis Freitag 12-18 Uhr  
Bestellen Sie unseren Newsletter oder unseren Leporello unter [www.hebbel-am-ufer.de](http://www.hebbel-am-ufer.de).

### Barrierefreiheit

HAU1: barrierefrei / HAU2: barrierefrei / HAU3: nicht barrierefrei / Rollstuhlfahrer\*innen bitten wir, sich bis einen Tag vor der Vorstellung bei unserem Ticketing- und Service-Team anzumelden unter [service@hebbel-am-ufer.de](mailto:service@hebbel-am-ufer.de) oder 030.259 004 -102

### Preise

Kategorie A: (33,00 €) / 27,00 € / 22,00 € / 17,00 € / (11,00 €), ermäßigt 10,00 €  
Kategorie B: 22,00 € / (17,00 €) / (13,00 €), ermäßigt 10,00 €  
Kategorie C: 17,00 € / (13,00 €), ermäßigt 10,00 €  
Kategorie D: 13,00 €, ermäßigt 8,00 €  
Kategorie E: 8,00 €, ermäßigt 5,00 €  
Kategorie F: 5,00 €, ermäßigt 3,00 €  
Preise in Klammern veranstaltungsabhängig.

Die HAU-10er-Karte: für 80,00 € 10x allein oder 5x zu zweit ins HAU  
Die HAU-8er-Karte für alle bis 27 Jahre: für 50,00 € 8x ins HAU  
Das HAU Hebbel am Ufer ist Partner der TanzCard  
Inhaber erhalten 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis für Vorstellungen aus der Kategorie Tanz.  
Infos und Bestellung: [www.tanzraumberlin.de/tanzcard](http://www.tanzraumberlin.de/tanzcard)

Das HAU Hebbel am Ufer ist Mitglied des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



## God Squad Super Night Shot

THEATER / FILM

1.+2.4. / HAU1 / Repertoire

“Super Night Shot” ist ein einstündiges Multi-Screen-Video, das unmittelbar vor Eintreffen des Publikums im Theater entsteht. Die Stadt wird zum Film-Set, Gebäude, Graffiti und Autos werden zu Kulissen und die lokalen Passant\*innen zu den heimlichen Stars. So entsteht die jeweils einzigartige Momentaufnahme einer Stadt als multiperspektivischer Film, der das Gewöhnliche ins Epische überhöht und mit den Wahrnehmungen unserer vertrauten Umgebung spielt. Alles kann passieren, und meistens ist dies auch der Fall.

“Super Night Shot” is a unique multi-screen movie which is screened only once. Filming begins exactly one hour before the audience arrive at the theatre when **God Squad** take to the city streets, cameras rolling. Graffiti and cars serve as props and facades and the local people become potential lovers, liberators or friends. “Super Night Shot” is a completely unpredictable show that elevates the every day into the epic and plays with our perceptions of the familiar. Anything can happen, and usually does.

Produktion: Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Unterstützt durch: Arts Council of England East Midlands. Gefördert durch: Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

## Antonia Baehr & Lucile Desamory Die besondere Perücke

PERFORMANCE / TANZ

3.+4.4. / HAU3

Fünf kleine Bühnen, vier live improvisierte Gesänge, 23 Whatsapp-Nachrichten und mindestens zwei Zaubertricks. **Lucile Desamorys** und **Antonia Baehrs** Interesse gilt verborgenen Ordnungssystemen. Sie durchstreifen Bühnenelemente, die sie auf dem Verschrottungshof der Oper Leipzig gefunden haben und folgen der Faszination von abgespielten Objekten, einschließlich einigen aus ihrer eigenen Vergangenheit. Sie haben gemalt, sie haben Gespräche geführt, sie werden einige Perücken tragen und zwischendurch ihr Thema verlieren.

5 small stages, 4 songs improvised live, 23 Whatsapp messages and at least 2 magic tricks. Lucile Desamory and Antonia Baehr are interested in hidden systems of organisation. They roam through scenery rescued from the Leipzig Opera dump and are fascinated by used objects - including some from their own pasts. They'll wear some wigs and lose the thread at some point.

Produktion: make up productions. Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Residenz Schauspiel Leipzig, Theater Freiburg, Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt am Main), NEXT Festival - Eurometropolis Lille-Kortrijk-Tournai + Valenciennes / Kunstencentrum BUDA (Kortrijk). Gefördert durch: NATIONALES PERFORMANCE NETZ Koproduktionsförderung Tanz, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

## Eszter Salamon MONUMENT 0.6: HETEROCHRONIE / Palermo 1599–1920

TANZ / PERFORMANCE

8.+9.4. / HAU2

In der Fortsetzung ihrer “MONUMENT”-Serie schafft die Choreografin **Eszter Salamon** zusammen mit neun Performer\*innen Verknüpfungen zwischen den Spuren sizilianischer Musikarchive, Mumifizierungsritualen in den Kapuziner-Katakomben von Palermo sowie historischen Bezügen zur sizilianischen Revolution von 1848. “HETEROCHRONIE / Palermo 1599–1920” – eine HAU-Koproduktion – imaginiert ein Kontinuum zwischen Leben und Tod, ein Zusammensein der Lebenden mit den Toten, und erschafft daraus einen eigenen utopischen Körper als tanzende, akustische Gestalt. Durch das Übereinanderlegen verschiedener historischer Zeitstränge, Praktiken und Memoiren ruft die Arbeit Erinnerungen an vergangene kollektive Kämpfe wach und fragt, welche Formen von Widerstand oder Transformationswünschen uns heute inspirieren. Aus der “MONUMENT”-Serie waren bereits “MONUMENT 0: Haunted by Wars (1913–2013)”, “MONUMENT 0.4: LORES & PRA-XES (rituals of transformation)”, “MONUMENT 0.5: The Valeska Gert

## God Squad Western Society

THEATER

4.+5.4. / HAU1 / Repertoire

“Western Society” ist ein Gesellschaftsportrait des 21. Jahrhunderts – ein Rahmen, durch den wir in das Wohnzimmer einer fremden Familie blicken und uns selbst erkennen. **God Squad** haben in den Weiten des Internets ein unbeachtetes Video entdeckt: ein Abfallprodukt unserer Zivilisation. Mit Hilfe des Publikums wird dieser Moment wieder zum Leben erweckt und das rekonstruierte Bild zum Ausgangspunkt ihrer Performance gemacht. “Western Society” ist einladend und isolierend, Albtraum und soziale Utopie. Party ohne Ende und eine Maschine, die am Laufen gehalten wird – mit oder ohne uns.

“Western Society” is a portrait of civilisation in the 21st century, like a frame through which we can peep into the living room of a unknown family, and recognize ourselves. In a far corner of the internet, **God Squad** have found a fairly unspectacular home video, a waste product of our civilisation. With some help from the audience, God Squad want to bring this little moment of lived reality back to life and they want to get the image just right.

Produktion und Entwicklung in Zusammenarbeit mit Center Theatre Group, Michael Ritchie, Artistic Director (Los Angeles, CA). Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Spielart Festival (München) und brut (Wien). Gefördert durch: Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

## Ivo Dimchev Selfie Concert

MUSIK / PERFORMANCE

3.+4.4. / HAU2 / Deutsche Premiere

Während **Ivo Dimchev** in “Sculptures”, seiner letzten Show am HAU Hebbel am Ufer, das Publikum im Anschluss auf die Bühne bat, um Selfies mit ihm zu machen, bezieht er es diese Mal von Anfang an mit ein. In “Selfie Concert”, der aktuellen Arbeit des Künstlers, Performers und Sängers, versucht er sich an einem neuen Konzertformat mit Publikumsbeteiligung: “Ich mag die Idee eines Selfie-Konzerts, bei dem die Leute während des Singens ständig mit mir Selfies machen”. Ein Muss für Fans!

While after “Sculptures,” his last show at HAU Hebbel am Ufer, **Ivo Dimchev** asked the audience on stage to take selfies with him, this time he involves them from the beginning. In “Selfie Concert,” the latest work by the artist, performer and singer, he proposes a new approach to the idea of a concert that includes and depends on audience participation: “I like the idea of a concert during which people constantly take selfies with me while I sing.” A must for fans!

Produktion: Ivo Dimchev / Humarts (Sofia). Koproduktion: ImPulsTanz (Wien).

## A Melancholic Melody / A Will To An End

### Eine Werkschau von Ligia Lewis

15.–18.4.2020 / HAU1, HAU2, HAU3, ehem. Postbank-Hochhaus

**Ligia Lewis** arbeitet als Choreografin und Performerin. Ihre emotional aufgeladenen Choreografien sind explizit, energiegeladen und poetisch und bewegen sich in den Bereichen Tanz, Theater und bildende Kunst. Indem sie die Bühne und den Körper als Orte stabiler Repräsentation hinterfragt, lädt Lewis Reibungen und Brüche in ihren kreativen Prozess ein. Die daraus resultierenden erfahrungsgerechten Werke nutzen wechselseitige Abhängigkeit, Unordnung und Spiel. Lewis’ jüngste Performance-Trilogie, die das HAU Hebbel am Ufer zum ersten Mal en bloc präsentiert, umfasst “Sorrow Swag” (2014), das in einem satirischen Blau erscheint, “minor matter” (2016), das rot beleuchtet wird, und “Water Will (in Melody)” (2018), eine in schwarz-weiß gehaltene gotische Geschichte. Über diese Werke hinaus beinhaltet die Werkschau auch die Durational Performance “Sensation 1/This Interior”, ein Projekt, das für den Kunstraum High Line in New York entstand und nun im obersten Stockwerk des ehemaligen Postbank-Gebäudes einmalig gezeigt wird – bei Sonnenuntergang und mit Blick über Berlin. Zudem gehören zum Programm

## Monument

Monument” und zuletzt “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” im Rahmen von Tanz im August u.a. am HAU Hebbel am Ufer zu sehen.

In a continuation of the “MONUMENT” series, the choreographer **Eszter Salamon**, together with 9 performers, connects traces of Sicilian musical archives, mummification rituals of the Capuchin Catacombs in Palermo and historical references to the Sicilian revolution of 1848. “HETEROCHRONY / Palermo 1599–1920” – a HAU co-production – imagines a continuum between life and death, the cohabitation of the living and the dead, and creates its own utopian figure: a dancing, acoustic body. By juxtaposing different historical times, practices and memories, “heterochrony” also reminds us of past collective struggles and questions what forms of resistance or desire for transformation inspire us today. From the “MONUMENT” series, “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” was presented during Tanz im August 2019.

Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Théâtre Nanterre-Amandiers, PACT Zollverein (Essen), KunstFestSpiele Herrenhausen (Hannover), Wiener Festwochen, CCN de Caen en Normandie im Rahmen von accuei studio. Gefördert durch: DRAC – Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten von Paris – Ministerium für Kultur und Kommunikation, Region Île-de-France, Kulturstiftung des Bundes. Unterstützt durch: Kunstencentrum Buda (Kortrijk), O Espaço do Tempo (Montemor-o-Novo).

## Monument

Monument” und zuletzt “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” im Rahmen von Tanz im August u.a. am HAU Hebbel am Ufer zu sehen.

In a continuation of the “MONUMENT” series, the choreographer **Eszter Salamon**, together with 9 performers, connects traces of Sicilian musical archives, mummification rituals of the Capuchin Catacombs in Palermo and historical references to the Sicilian revolution of 1848. “HETEROCHRONY / Palermo 1599–1920” – a HAU co-production – imagines a continuum between life and death, the cohabitation of the living and the dead, and creates its own utopian figure: a dancing, acoustic body. By juxtaposing different historical times, practices and memories, “heterochrony” also reminds us of past collective struggles and questions what forms of resistance or desire for transformation inspire us today. From the “MONUMENT” series, “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” was presented during Tanz im August 2019.

Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Théâtre Nanterre-Amandiers, PACT Zollverein (Essen), KunstFestSpiele Herrenhausen (Hannover), Wiener Festwochen, CCN de Caen en Normandie im Rahmen von accuei studio. Gefördert durch: DRAC – Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten von Paris – Ministerium für Kultur und Kommunikation, Region Île-de-France, Kulturstiftung des Bundes. Unterstützt durch: Kunstencentrum Buda (Kortrijk), O Espaço do Tempo (Montemor-o-Novo).

## A Melancholic Melody / A Will To An End Eine Werkschau von Ligia Lewis

15.–18.4.2020 / HAU1, HAU2, HAU3, ehem. Postbank-Hochhaus

**Ligia Lewis** arbeitet als Choreografin und Performerin. Ihre emotional aufgeladenen Choreografien sind explizit, energiegeladen und poetisch und bewegen sich in den Bereichen Tanz, Theater und bildende Kunst. Indem sie die Bühne und den Körper als Orte stabiler Repräsentation hinterfragt, lädt Lewis Reibungen und Brüche in ihren kreativen Prozess ein. Die daraus resultierenden erfahrungsgerechten Werke nutzen wechselseitige Abhängigkeit, Unordnung und Spiel. Lewis’ jüngste Performance-Trilogie, die das HAU Hebbel am Ufer zum ersten Mal en bloc präsentiert, umfasst “Sorrow Swag” (2014), das in einem satirischen Blau erscheint, “minor matter” (2016), das rot beleuchtet wird, und “Water Will (in Melody)” (2018), eine in schwarz-weiß gehaltene gotische Geschichte. Über diese Werke hinaus beinhaltet die Werkschau auch die Durational Performance “Sensation 1/This Interior”, ein Projekt, das für den Kunstraum High Line in New York entstand und nun im obersten Stockwerk des ehemaligen Postbank-Gebäudes einmalig gezeigt wird – bei Sonnenuntergang und mit Blick über Berlin. Zudem gehören zum Programm

## Monument

Monument” und zuletzt “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” im Rahmen von Tanz im August u.a. am HAU Hebbel am Ufer zu sehen.

In a continuation of the “MONUMENT” series, the choreographer **Eszter Salamon**, together with 9 performers, connects traces of Sicilian musical archives, mummification rituals of the Capuchin Catacombs in Palermo and historical references to the Sicilian revolution of 1848. “HETEROCHRONY / Palermo 1599–1920” – a HAU co-production – imagines a continuum between life and death, the cohabitation of the living and the dead, and creates its own utopian figure: a dancing, acoustic body. By juxtaposing different historical times, practices and memories, “heterochrony” also reminds us of past collective struggles and questions what forms of resistance or desire for transformation inspire us today. From the “MONUMENT” series, “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” was presented during Tanz im August 2019.

Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Théâtre Nanterre-Amandiers, PACT Zollverein (Essen), KunstFestSpiele Herrenhausen (Hannover), Wiener Festwochen, CCN de Caen en Normandie im Rahmen von accuei studio. Gefördert durch: DRAC – Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten von Paris – Ministerium für Kultur und Kommunikation, Region Île-de-France, Kulturstiftung des Bundes. Unterstützt durch: Kunstencentrum Buda (Kortrijk), O Espaço do Tempo (Montemor-o-Novo).

## Ligia Lewis Sorrow Swag

15.+18.4. / HAU3

“Sorrow Swag” ist der erste Teil eines Triptychons, in dem **Ligia Lewis** sich mit Emotionen und Verkörperlichung, aber auch mit Ethnie und Repräsentation beschäftigt. Ausgehend von Texten und Bildern des klassischen Theaters aus der Mitte des 20. Jahrhunderts hinterfragt sie Herkunft, Autorschaft, Geschlecht und Trauer und gelangt zu einer fantasievollen Neuformulierung. Durch einen Akt radikaler Fremd-Machung bricht die Arbeit mit dem Kanon. Zur Live-Musik von **Twin Shadow** und vor blauem Hintergrund erschaffen Lewis und ein\*e Performer\*in einen hybriden Körper in ständiger Veränderung.

“Sorrow Swag” is the first part of **Ligia Lewis’** triptych that deals with affect and embodiment, as well as race and representation. Using texts and images derived from mid 20th-century classical theatre to interrogate race, authorship, gender, and grief, it produces an imaginative reformulation. Thinking through the blues, this work disrupts the canonical by means of a radical othering. With live music by **Twin Shadow**, Lewis and a performer create a hybrid body in a state of flux.

Produktion: Ligia Lewis. Gefördert durch: Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Residenz-Unterstützung: Human Resources Los Angeles, ADA Studio Berlin, Pieter Space (Los Angeles).

## Ligia Lewis Water Will (in Melody)

Produziert von HAU Hebbel am Ufer

16.+18.4. / HAU1

“Water Will (in Melody)” ist eine fein gesponnene choreografische Aufführung für vier Tänzer\*innen, die das Melodrama zum Ausgangspunkt nimmt. Diese dystopische Fantasie schafft einen Raum, in dem Verlangen, Imagination und das Gefühl eines nahenden Endes ausgehandelt werden. Durch die Sprache der Mimesis schaffen **Lewis** und die Tänzer\*innen eine fantastisch anmutende Arbeit, in der Stimmen und Gesten, Berührungen und Bewegungen wie Wellen fließen – sanft und stürmisch zugleich.

“Water Will (in Melody)” is a devised choreographic work for four performers using melodrama as a point of departure. This dystopic fantasy becomes a space for negotiating desire, imagination, and feelings of an encroaching end. Through the language of mimesis, **Lewis** and her performers engage with the theatre by producing a fantastical-like work in which voice, gesture, touch and movement, flow like waves – both gentle and turbulent.

Produktion: Ligia Lewis / HAU Hebbel am Ufer. Koproduktion: Biennale de l’Image en Mouvement 2018 / Centre D’Art Contemporain (Genève), tanzhaus nrw (Düsseldorf), donaufestival (Krems), Arsenic Centre d’art scénique contemporain (Lausanne), Walker Art Center (Minneapolis), Münchner Kammerspiele. Gefördert durch: Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Unterstützt durch: Baryshnikov Arts Center (NYC).

## Carsten “Erobique” Meyer, Paul Pötsch & Lea Connert Wir treiben die Liebe auf die Weide

MUSIK

Konzertthappening über das musikalische Erbe der DDR

jenseits geschichtsvergessender Ostalgie

9.+10.4. / HAU1

2019, 30 Jahre Mauerfall. Anlass für **Carsten “Erobique” Meyer**, bekannt und geliebt für seine Ein-Mann-Live-Disco-Ekstasen und Filmmusik (u.a. “Tatortreiner”), Trümmer-Dandy **Paul Pötsch** und Regisseurin **Lea Connert**, sich mit einem blinden Fleck der deutschen Kulturgeschichte zu beschäftigen: dem musikalischen DDR-Erbe der 60er- und 70er-Jahre, das so rein gar nichts mit dem grauen Klischee-Bild der DDR zu tun hat.

2019 marked 30 years since the fall of the Wall – and the occasion for **Carsten “Erobique” Meyer**, known and loved for his one-man live-disco ecstasies, debris-dandy **Paul Pötsch** and director **Lea Connert** to explore a blind spot in German cultural history: the musical legacy of the GDR from the ‘60s and ‘70s, which has nothing to do with the clichéd image of grey East Germany.

Produktion: Internationales Sommerfestival Kampnagel. Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden. Gefördert durch: Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Hamburgische Kulturstiftung.

## #KeinHausweniger: Werkstatt für die Selbstverwaltung von Berliner Haus- und Kulturprojekte

DIALOG

21.4. / HAU2

Im Anschluss an die “Werkstatt zur Enteignung und Vergesellschaftung des Wohnens” im Rahmen des Festivals “Berlin bleibt!” und begleitend zur Wiederaufnahme des Musicals “Stadt unter Einfluss” von **Christiane Rösinger** / HAU gibt es nun die zweite Edition des Formats – dieses Mal mit dem Fokus auf aktuell bedrohte Haus- und Kulturprojekte in Berlin. Zentrale Initiativen aus der Kampagne #KeinHausweniger und darüber hinaus sprechen über die Bedeutung von solidarischen und selbstverwalteten Orten für bezahlbaren Wohn- und Arbeitsraum, preiswerte Kultur, Schutz vor Diskriminierung und nachbarschaftliche Strukturen. Was wären Zukunftsmodelle, um diese Orte und ein selbstbestimmtes Leben in einer Stadt nachhaltig möglich zu machen? Mit dabei sind: die Initiative **Bucht für Alle**, die einen alternativen Planungsentwurf für die Rumleiburger Bucht entwickelt hat; die (Jugend)Zentren **Potse** und **Drugstore**, die seit über 20 Jahren selbstverwaltet existieren; die **Liebig34**, ein anarcho-queer-feministisches Hausprojekt, gegen die – wie auch gegen die Potse – aktuell eine Räumungsklage läuft;

## Monument

Monument” und zuletzt “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” im Rahmen von Tanz im August u.a. am HAU Hebbel am Ufer zu sehen.

In a continuation of the “MONUMENT” series, the choreographer **Eszter Salamon**, together with 9 performers, connects traces of Sicilian musical archives, mummification rituals of the Capuchin Catacombs in Palermo and historical references to the Sicilian revolution of 1848. “HETEROCHRONY / Palermo 1599–1920” – a HAU co-production – imagines a continuum between life and death, the cohabitation of the living and the dead, and creates its own utopian figure: a dancing, acoustic body. By juxtaposing different historical times, practices and memories, “heterochrony” also reminds us of past collective struggles and questions what forms of resistance or desire for transformation inspire us today. From the “MONUMENT” series, “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” was presented during Tanz im August 2019.

Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Théâtre Nanterre-Amandiers, PACT Zollverein (Essen), KunstFestSpiele Herrenhausen (Hannover), Wiener Festwochen, CCN de Caen en Normandie im Rahmen von accuei studio. Gefördert durch: DRAC – Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten von Paris – Ministerium für Kultur und Kommunikation, Region Île-de-France, Kulturstiftung des Bundes. Unterstützt durch: Kunstencentrum Buda (Kortrijk), O Espaço do Tempo (Montemor-o-Novo).

## Miet Warlop / Hetpaleis Big Bears Cry Too

PERFORMANCE

26.–28.4. / HAU3

Aufgeblasene Teddybären explodieren, ein überdimensioniertes Gebiss lässt Kaugummiblasen platzen, Tennisbälle fallen von der Decke, Glubschaugen fegen über die Bühne, die von Farben der Decke, in “Big Bears Cry Too” lässt **Miet Warlop** ihrer spielerischen und kreativen Zerstörungslust, die wir bereits aus Arbeiten wie “Fruits of Labor” oder “Dragging the Bone” kennen, wieder freien Lauf. Dieses wundervoll überdrehte und bildstarke Theater ist für jüngere und ältere Besucher\*innen geeignet.

Inflated teddy bears explode, an oversized set of teeth bursts chewing gum bubbles, tennis balls fall from the ceiling, bulging eyes sweep across the stage which is flooded with colour: In “Big Bears Cry Too,” **Miet Warlop** gives free rein to her playful and creative destructiveness, which we already know from works like “Fruits of Labor” or “Dragging the Bone.” This wonderfully crazy and visually powerful theatre is suitable for younger and older visitors.

Produktion: Miet Warlop / Irene Wool vzw (Gent) & Hetpaleis (Antwerpen). Koproduktion: Voonuit (Gent), Gessneralee (Zürich), TJP Centre Dramatique National Strasbourg, AUAWIRLEBEN Theaterfestival (Bern), Luzerner Theater. Unterstützt durch: Flämische Behörden, Stadt Gent, Kunstencentrum BUDA (Kortrijk).

## Christiane Rösinger / HAU Stadt unter Einfluss – das Musical zur Wohnungsfrage

23.–25.4. / HAU1 / Repertoire

Die erfolgreiche HAU-Produktion “Stadt unter Einfluss” kommt zurück! Auf der Straße, in Bars und Büros – wo man hingört, Mieter\*innen sorgen: Angst vor Modernisierung und Mietsteigerung, vor Verdrängung, Umwandlung und Wohnungsnot. Auch in anderen Kreisen wird über das Wohnen gesprochen, aber nicht als Zuhause, sondern als Kapitalanlage. Berlin ist eine Stadt unter Einfluss, unter schlechtem Kapitalanleger. Berlin ist eine Stadt unter Einfluss, unter schlechtem: 40.000 Menschen gingen für die “Mietenwahnsinn“-Demo im letzten Mai auf die Straße. Etwa zur gleichen Zeit hat **Christiane Rösinger** im Auftrag des HAU ein Musical zur Mieter\*innenbewegung erarbeitet. Die Musikerin und Autorin, die seit 30 Jahren mit ihren Bands Lassie Singers, Britta und auch solo über Berlin singt und schreibt, bringt die Wohnungsfrage mit acht Musiker\*innen und einem Chor aus Kreuzberger und Neuköllner Mietaktivist\*innen auf die Bühne. Als Spezialist\*innen in Sachen Verdrängung und Mietersorgen singen und tanzen sie ihre eigenen Geschichten. “Politisches Volkstheater im besten Sinne – aus und für Kreuzberg.” (Der Freitag)

## Monument

Monument” und zuletzt “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” im Rahmen von Tanz im August u.a. am HAU Hebbel am Ufer zu sehen.

In a continuation of the “MONUMENT” series, the choreographer **Eszter Salamon**, together with 9 performers, connects traces of Sicilian musical archives, mummification rituals of the Capuchin Catacombs in Palermo and historical references to the Sicilian revolution of 1848. “HETEROCHRONY / Palermo 1599–1920” – a HAU co-production – imagines a continuum between life and death, the cohabitation of the living and the dead, and creates its own utopian figure: a dancing, acoustic body. By juxtaposing different historical times, practices and memories, “heterochrony” also reminds us of past collective struggles and questions what forms of resistance or desire for transformation inspire us today. From the “MONUMENT” series, “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” was presented during Tanz im August 2019.

Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Théâtre Nanterre-Amandiers, PACT Zollverein (Essen), KunstFestSpiele Herrenhausen (Hannover), Wiener Festwochen, CCN de Caen en Normandie im Rahmen von accuei studio. Gefördert durch: DRAC – Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten von Paris – Ministerium für Kultur und Kommunikation, Region Île-de-France, Kulturstiftung des Bundes. Unterstützt durch: Kunstencentrum Buda (Kortrijk), O Espaço do Tempo (Montemor-o-Novo).

## Forced Entertainment Under Bright Light

28.–30.4. / HAU2

**Forced Entertainment**, die “Helden des postdramatischen Theaters, bevor es den Begriff überhaupt gab” (taz), sind mit ihrer neuen Produktion zurück am HAU Hebbel am Ufer. Die sechs Performer\*innen (**Robin Arthur**, **Richard Lowdon**, **Claire Marshall**, **Cathy Naden**, **Terry O’Connor** und **Jerry Licklick**) finden sich unter dem titelgebenden grellen Bühnenlicht wieder: gefangen in einer Abfolge von fragmentarischen Vorgängen, Interaktionen, Texten und Tanzsequenzen, die scheinbar unabhängig voneinander stehen, sich aber doch akkumulieren, verbinden und verstärken. Erfinderisch, einfallsreich und endlos unter Druck, wetteifern sie um Lösungen für unerwartete Probleme, manipulieren Objekte, stützen sich immer neue Verkleidungen über und verkünden improvisierte Manifeste. Gleichzeitig sind die Akteur\*innen aufgerufen, sich in einer kaum mehr kontrollierbaren Bühnenwelt zu orientieren. “Under Bright Light” wird zum Abbild einer unbeständigen und unachgiebigen Welt, in der ein Gleichgewicht schwer zu finden ist. Die neue Arbeit der Sheffielder Kompanie, die unmittelbar nach

## Monument

Monument” und zuletzt “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” im Rahmen von Tanz im August u.a. am HAU Hebbel am Ufer zu sehen.

In a continuation of the “MONUMENT” series, the choreographer **Eszter Salamon**, together with 9 performers, connects traces of Sicilian musical archives, mummification rituals of the Capuchin Catacombs in Palermo and historical references to the Sicilian revolution of 1848. “HETEROCHRONY / Palermo 1599–1920” – a HAU co-production – imagines a continuum between life and death, the cohabitation of the living and the dead, and creates its own utopian figure: a dancing, acoustic body. By juxtaposing different historical times, practices and memories, “heterochrony” also reminds us of past collective struggles and questions what forms of resistance or desire for transformation inspire us today. From the “MONUMENT” series, “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” was presented during Tanz im August 2019.

Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Théâtre Nanterre-Amandiers, PACT Zollverein (Essen), KunstFestSpiele Herrenhausen (Hannover), Wiener Festwochen, CCN de Caen en Normandie im Rahmen von accuei studio. Gefördert durch: DRAC – Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten von Paris – Ministerium für Kultur und Kommunikation, Region Île-de-France, Kulturstiftung des Bundes. Unterstützt durch: Kunstencentrum Buda (Kortrijk), O Espaço do Tempo (Montemor-o-Novo).

## Monument

Monument” und zuletzt “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” im Rahmen von Tanz im August u.a. am HAU Hebbel am Ufer zu sehen.

In a continuation of the “MONUMENT” series, the choreographer **Eszter Salamon**, together with 9 performers, connects traces of Sicilian musical archives, mummification rituals of the Capuchin Catacombs in Palermo and historical references to the Sicilian revolution of 1848. “HETEROCHRONY / Palermo 1599–1920” – a HAU co-production – imagines a continuum between life and death, the cohabitation of the living and the dead, and creates its own utopian figure: a dancing, acoustic body. By juxtaposing different historical times, practices and memories, “heterochrony” also reminds us of past collective struggles and questions what forms of resistance or desire for transformation inspire us today. From the “MONUMENT” series, “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” was presented during Tanz im August 2019.

Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Théâtre Nanterre-Amandiers, PACT Zollverein (Essen), KunstFestSpiele Herrenhausen (Hannover), Wiener Festwochen, CCN de Caen en Normandie im Rahmen von accuei studio. Gefördert durch: DRAC – Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten von Paris – Ministerium für Kultur und Kommunikation, Region Île-de-France, Kulturstiftung des Bundes. Unterstützt durch: Kunstencentrum Buda (Kortrijk), O Espaço do Tempo (Montemor-o-Novo).

## Monument

Monument” und zuletzt “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” im Rahmen von Tanz im August u.a. am HAU Hebbel am Ufer zu sehen.

In a continuation of the “MONUMENT” series, the choreographer **Eszter Salamon**, together with 9 performers, connects traces of Sicilian musical archives, mummification rituals of the Capuchin Catacombs in Palermo and historical references to the Sicilian revolution of 1848. “HETEROCHRONY / Palermo 1599–1920” – a HAU co-production – imagines a continuum between life and death, the cohabitation of the living and the dead, and creates its own utopian figure: a dancing, acoustic body. By juxtaposing different historical times, practices and memories, “heterochrony” also reminds us of past collective struggles and questions what forms of resistance or desire for transformation inspire us today. From the “MONUMENT” series, “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” was presented during Tanz im August 2019.

Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Théâtre Nanterre-Amandiers, PACT Zollverein (Essen), KunstFestSpiele Herrenhausen (Hannover), Wiener Festwochen, CCN de Caen en Normandie im Rahmen von accuei studio. Gefördert durch: DRAC – Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten von Paris – Ministerium für Kultur und Kommunikation, Region Île-de-France, Kulturstiftung des Bundes. Unterstützt durch: Kunstencentrum Buda (Kortrijk), O Espaço do Tempo (Montemor-o-Novo).

## Monument

Monument” und zuletzt “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” im Rahmen von Tanz im August u.a. am HAU Hebbel am Ufer zu sehen.

In a continuation of the “MONUMENT” series, the choreographer **Eszter Salamon**, together with 9 performers, connects traces of Sicilian musical archives, mummification rituals of the Capuchin Catacombs in Palermo and historical references to the Sicilian revolution of 1848. “HETEROCHRONY / Palermo 1599–1920” – a HAU co-production – imagines a continuum between life and death, the cohabitation of the living and the dead, and creates its own utopian figure: a dancing, acoustic body. By juxtaposing different historical times, practices and memories, “heterochrony” also reminds us of past collective struggles and questions what forms of resistance or desire for transformation inspire us today. From the “MONUMENT” series, “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” was presented during Tanz im August 2019.

Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Théâtre Nanterre-Amandiers, PACT Zollverein (Essen), KunstFestSpiele Herrenhausen (Hannover), Wiener Festwochen, CCN de Caen en Normandie im Rahmen von accuei studio. Gefördert durch: DRAC – Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten von Paris – Ministerium für Kultur und Kommunikation, Region Île-de-France, Kulturstiftung des Bundes. Unterstützt durch: Kunstencentrum Buda (Kortrijk), O Espaço do Tempo (Montemor-o-Novo).

## Monument

Monument” und zuletzt “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” im Rahmen von Tanz im August u.a. am HAU Hebbel am Ufer zu sehen.

In a continuation of the “MONUMENT” series, the choreographer **Eszter Salamon**, together with 9 performers, connects traces of Sicilian musical archives, mummification rituals of the Capuchin Catacombs in Palermo and historical references to the Sicilian revolution of 1848. “HETEROCHRONY / Palermo 1599–1920” – a HAU co-production – imagines a continuum between life and death, the cohabitation of the living and the dead, and creates its own utopian figure: a dancing, acoustic body. By juxtaposing different historical times, practices and memories, “heterochrony” also reminds us of past collective struggles and questions what forms of resistance or desire for transformation inspire us today. From the “MONUMENT” series, “MONUMENT 0.7: M/OTHERS” was presented during Tanz im August 2019.

Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Théâtre Nanterre-Amandiers, PACT Zollverein (Essen), KunstFestSpiele Herrenhausen (Hannover), Wiener Festwochen, CCN de Caen en Normandie im Rahmen von accuei studio. Gefördert durch: DRAC – Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten von Paris – Ministerium für Kultur und Kommunikation, Region Île-de-France, Kulturstiftung des Bundes. Unterstützt durch: Kunstencentrum Buda (Kortrijk), O Espaço do Tempo (Montemor-o-Novo).